ESSEN

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Strategische Planung und Umsetzung Grüner Infrastruktur

Simone Raskob

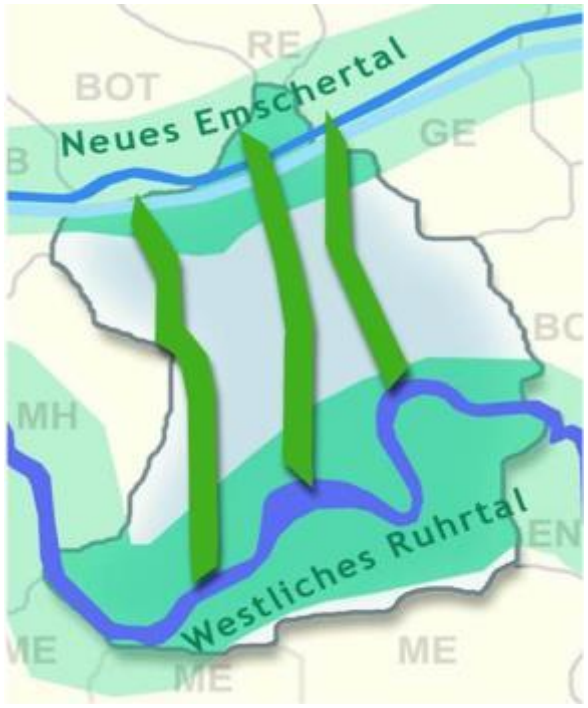
Beigeordnete der Stadt Essen für Umwelt und Bauen

Panacea Green Infrastructure?

16.02.2016 Atlantic Congress Hotel Essen

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Essen - eine Grüne Geschichte:



Die grüne Geschichte der Stadt Essen ist geprägt ist von der Verbindung von Stadt und Natur.

.

Grüne Kraftbänder von Nord nach Süd

Das Logo der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“ erzählt die grüne Geschichte der Stadt Essen, die geprägt ist von einer besonderen Verbindung von Stadt und Natur.

Sie beruht auf den stadtplanerischen Konzepten, die unter Robert Schmidt 1907 bis 1920 entwickelt wurden.

Viele Essener Stadtteile sind durch die Grünplanung von Robert Schmidt mit dem Essener Stadtgrün verwebt.

Hauptbestandteil des Logos sind die grünen Kraftbänder, die Grünzüge, Waldgebiete und Parkanlagen in Essen symbolisieren.

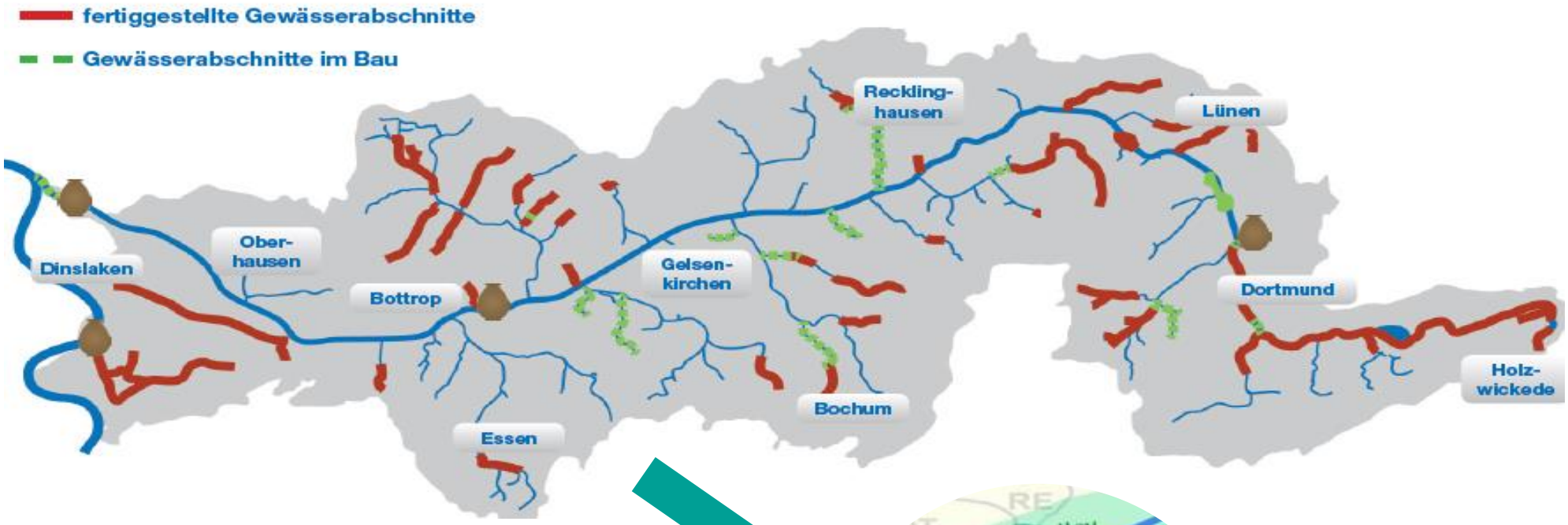
Umrahmt werden sie von den beiden Flüssen Ruhr und Emscher. Der Verlauf der grünen Kraftbänder von Nord nach Süd verdeutlicht die wachsende Verbindung der Landschaftsräume im Ruhrtal mit dem Emschertal.

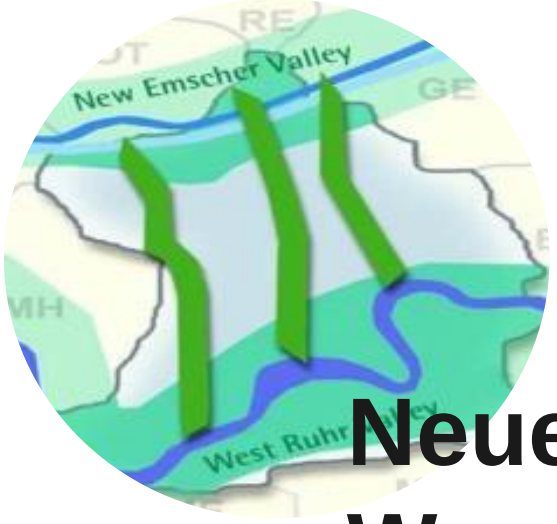
Die Bedeutung der Grünen Infrastruktur in Essen:

- **Grün als Motor des Strukturwandels** mit dem Ziel, die Stadt wirtschaftlich leistungsfähig, sozial gerecht und ökologisch verträglich weiterzuentwickeln.
- **Stärkung Essener Nordens** durch Grüne Infrastrukturen. Die Potentiale des Strukturwandels gezielt für die Stadtentwicklung nutzen. Kruppgürtel & Zollverein)
- Die **Innenstadt** als Ort für urbanes Leben entwickeln. (Universitätsviertel)
- **Erhalt der Landschaft** im Essener Süden als Heimat und Standortfaktor, flankiert durch qualifizierte Landschaftsplanung & Naturschutz. (Heisinger Ruhraue)
- **Die Vernetzung** des gesamten Stadtgebietes mit Grünzügen, Rad- und Fußwegen. (Essen.Neue Wege zum Wasser)

Emscherumbau:

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

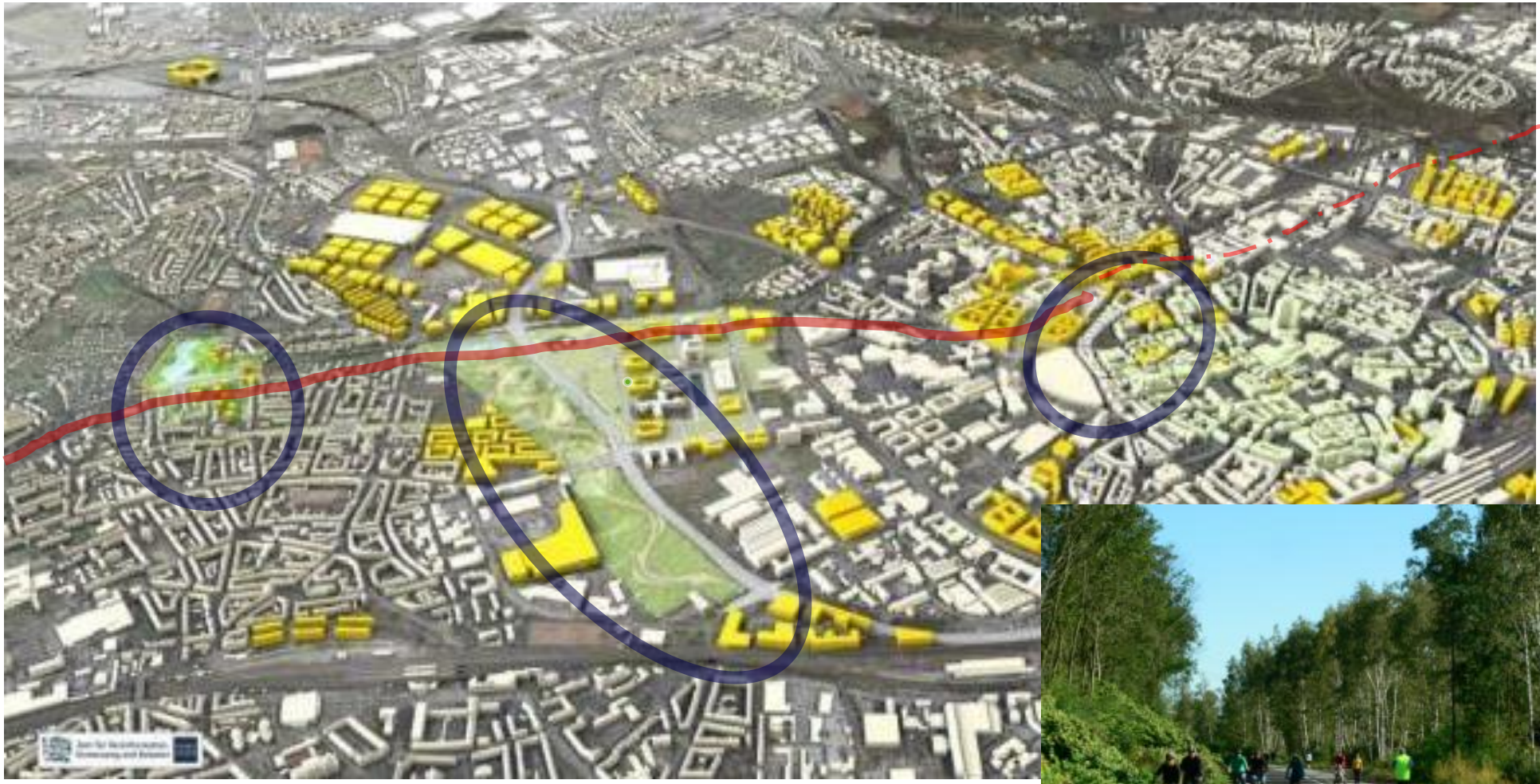


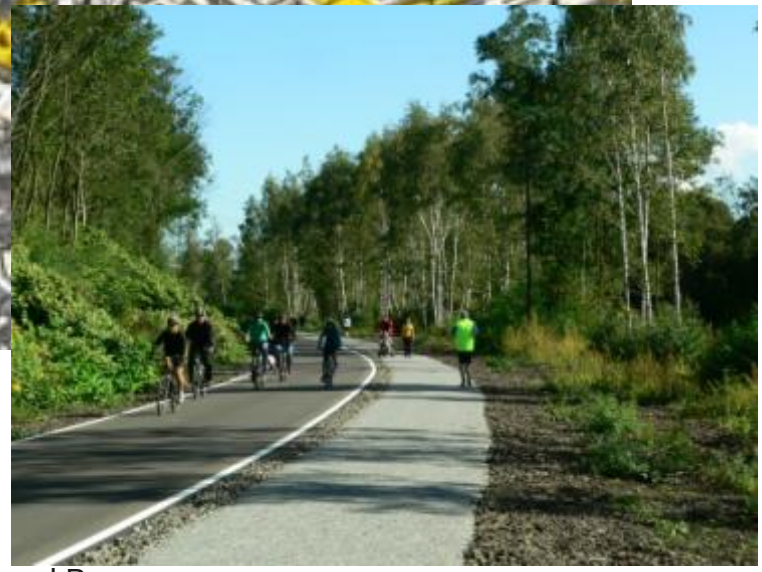


Neue Wege zum Wasser

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Projekte entlang des Radschnellweges (RS1)





Der Niederfeldsee: Aufwertung eines Wohngebietes

Niederfeldsee in Altendorf: Gleichzeitiger Bau von einer öffentlicher Grünanlage mit See und einem attraktiven Wohnquartier. Ein Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf wird gestärkt und für Investitionen attraktiv.

Der Niederfeldsee:

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Krupp-Park

- Schaffung von dauerhaften Grün-Qualitäten durch den Bau einer öffentlichen Parkanlage als Vorleistung, damit sich die ehemalige Industriebrache der Kruppschen Gussstahl-fabrik städtebaulich entwickelt.
- Wirtschaft z.B.: Wiederansiedlung der Hauptverwaltung von thyssenkrupp in Essen.
- Soziales z.B.: Stärkung von Altendorf, eines Stadtteils mit besonderen Erneuerungsbedarf, auch durch Bürgerbeteiligung und Entwicklung eines höherwertigen Wohnquartiers in der Nachbarschaft des Krupp-Parks.
- Umwelt & Klimaschutz (Vermeidung von Wärmeinseln), Klimaanpassung (Regenwassermanagement), erlebbarer Lebensraum (z.B. des Mauerseglers).

Krupp-Park

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Universitätsviertel

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Universitätsviertel in der Innenstadt: Bau einer öffentlichen Grünanlage mit See auf der Brache eines ehemaligen Schlachthofes und Güterbahnhofs als Vorleistung, um Investitionen zu mobilisieren und urbanes Wohnen im Innenstadtbereich anzusiedeln.

Universitätsviertel

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Weltkulturerbe Zollverein:

- Integration von Wirtschaft, Sozialem und Umwelt in das Gesamtkonzept
- Weiterentwicklung großer Teile des Grüns um das Baudenkmal zu einem extensiven Zollvereinpark
- Wirtschaft z.B.: Ansiedlung der Hauptverwaltung der RAG, Folkwang Universität für Design
- Soziales z.B.: Ansiedlung Ruhrmuseum, Freizeitort für die Menschen aus der Nachbarschaft
- Umwelt z.B.: bedeutender, erlebbarer Lebensraum der Kreuzkröte
- Umsetzung: Stiftung, Zuschüsse, Bebauungspläne und städtebauliche Verträge

Europäisches Naturschutzgebiet Heisinger Ruhraue:

- Das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Heisinger Ruhraue liegt in der Landschaft des Essener Südens.
- Wirtschaft und Soziales: Das Gebiet trägt zur Identifikation der Menschen mit Essen bei (Standortfaktor). Hier kann die Natur (z.B. Altarme und Eisvogel) beobachtet werden.
- Umwelt: Das Gebiet dient dem europa- und landesweiten Biotopverbund. Viele Tierarten, wie zum Beispiel der Grünspecht, können von hier aus in den bebauten Bereiche auf Nahrungssuche geht und auch in der Stadt beobachtet werden kann.

Weitere Beispiele:

Der Seebogen in Kupferdreh:
Durch die Lage am Rand der Landschaft des Essener Südens konnte die Brache einer ehemaligen Zementfabrik zu einem attraktiven Wohngebiet entwickelt werden.

Das Projekt Essen 51 im Krupp-Gürtel Nord: Eine Fortsetzung dieser Form der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren wird auf den nördlichen Industriebrachen der ehemaligen Kruppschen Gussstahlfabrik durch Anlage einer privaten Grünanlage mit einer Wasserfläche entstehen. Hier wird um das Grünkonzept Wohnungsbau und ein Gewerbe- und Büroquartier entstehen.

Vernetzung durch Grün

Abb. 7: Neue Wege zum Wasser[22]

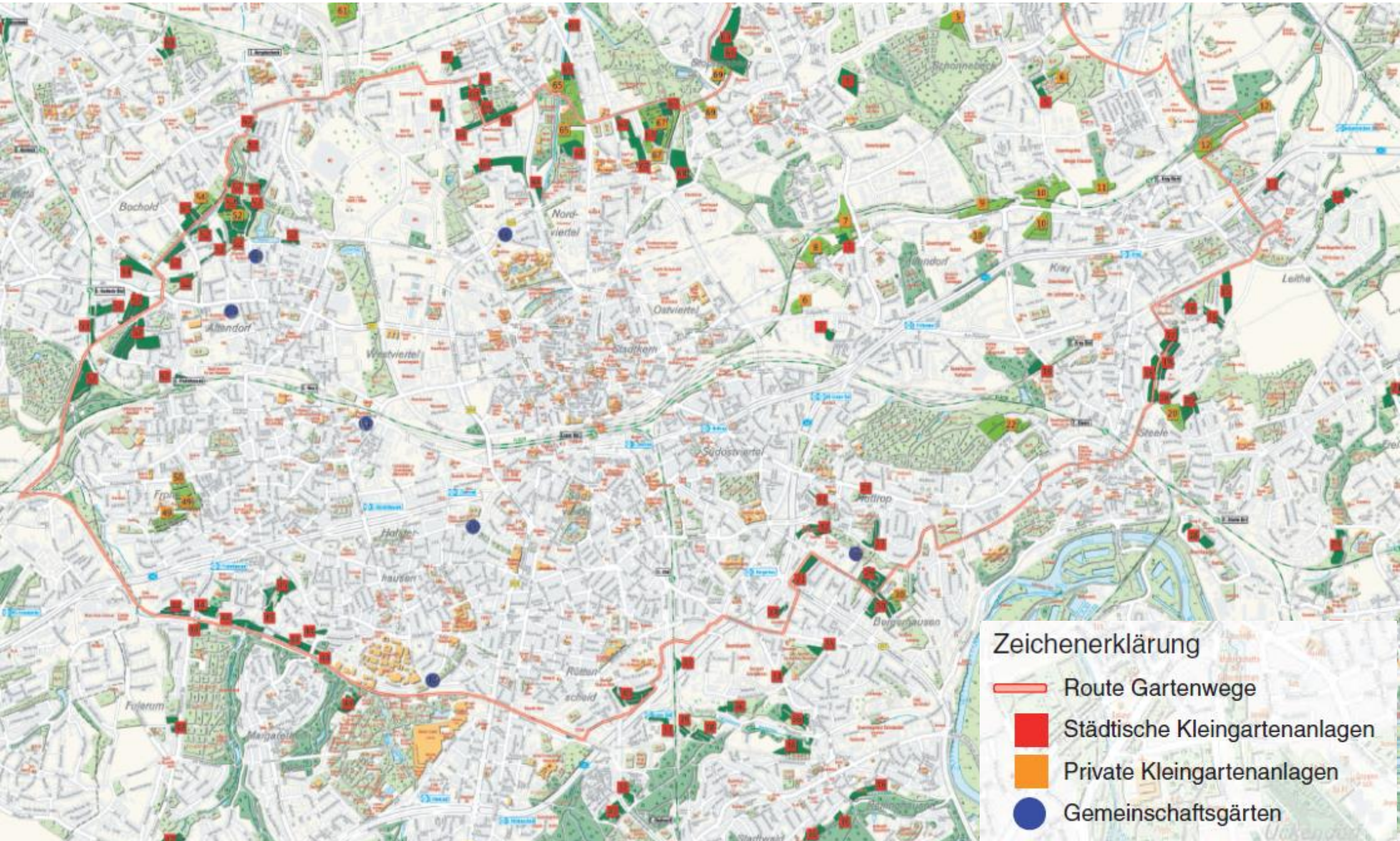
- Entwicklung von Grünzügen zwischen Wohn-, Gewerbegebieten, Grünanlagen und Landschaft mit Wegen entlang alter Bahntrassen und Abwasseranlagen.
- Schaffung eines dauerhaften, regionalen Radwegenetzes (z.B. Radschnellweg Ruhr von Hamm bis Duisburg)
- Wirtschaft und Soziales z.B.: Stärkung der Qualität der Wohn- und Gewerbegebiete des Essener Nordens
- Umwelt z.B.: Stärkung des Modal-Split, Biotopverbund (z.B. Grünspecht, Kreuzkröte, Reptilien)
- Umsetzung: regionale Zusammenarbeit, Zuschüsse und Grundstücksankäufe oder durch Landesbetrieb Straßen NRW

Gärten in Essen

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Die Gartenroute

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Neue Flächen für Gemeinschaftsgärten:

Simone Raskob, Beigeordnete der Stadt Essen für Umwelt und Bauen

ESSEN winner 2017 EUROPEAN GREEN CAPITAL

2010	Stockholm
2011	Hamburg
2012	Vitoria-Gasteiz
2013	Nantes
2014	Kopenhagen
2015	Bristol
2016	Ljubljana
2017	**Essen**

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Die Gründe für den Titelgewinn

- Essen hat eine Vorbildrolle für europäische Städte im Strukturwandel.
- Der erfolgreiche Wandel von Kohle und Stahl zur „grünsten Stadt in NRW“.
- Der ganzheitliche Ansatz über alle 12 Themenfelder.
- Die vorhandenen Lösungen für die Zukunft in einer lebenswerten Stadt.
- Die Bedeutung der „grünen“ Infrastruktur (Emscherumbau, Neue Wege zum Wasser).
- Zahlreiche Regionale Kooperationen stärken Essen.
- Unterstützung und Erfahrungen aus internationalen Netzwerken.

Das Programm:

- Erwartet werden 2017 mehr als 500.000 zusätzliche Besucher.
- Zahlreiche Fachveranstaltungen und Tagungen.
- Über 200 lokale und bürgernahe Veranstaltungen im Jahresverlauf.
- Internationaler Imagegewinn für die gesamte Region.
- Beschleunigung in der Umsetzung regionaler Projekte mit touristischem Hintergrund bis 2017 (z.B. Radschnellweg Ruhr RS1).
- Ein Motor im Tourismus der Region sowie für Forschung und Entwicklung im Bereich der Umwelttechnologie.

Unsere Vision

Wir sind auf der Reise in das Essen von Morgen – in eine noch sozialere, klimafreundlichere, kohlenstoffärmere und resiliente, lebenswerte Stadt mit hoher Lebensqualität. Ökonomisches und ökologisches Wachstum gehen dabei Hand in Hand. Unsere Wandlungskompetenz und unser ganzheitlicher Ansatz strahlen über die Stadtgrenzen in die Metropole Ruhr.

Wir sind Zukunftsgestalter.

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Unser Anspruch

Wir bieten Zugang zu einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Stadt. Wir bringen Menschen zusammen, um Wissen zu teilen und um voneinander zu lernen. Wir bieten das ganze Jahr über Events, Teilnahmemöglichkeiten und Aktionen zum Thema und entwickeln wiederkehrende Formate.

Wir schaffen Identifikation.

Unsere Botschaft

Essen ist Grüne Hauptstadt Europas. Unsere Wandlungskompetenz und unser ganzheitlicher Ansatz strahlen über die Stadtgrenzen in die Metropole Ruhr und dienen als Vorbild. Wir haben bereits viel geschafft und sind auf dem Weg unseren Lebensraum noch nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten.

Du bist ein Teil davon.

www.essengreen.capital

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

ÖFFENTLICHE FÖRDERER

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

PROJEKTTRÄGER

STADT ESSEN

Erlebe **Dein** grünes Wunder

Simone Raskob, Beigeordnete der Stadt Essen für Umwelt und Bauen